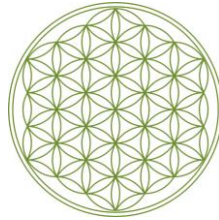


Raum für Selbstfindung und innere Heilung Helmut Laber

Praxis für ganzheitliche Psychotherapie



*Selbstfindungs-Aufstellungen
Familien-Trauma-Aufstellungen
Systemische Psychotherapie
Rückführungstherapie
Traumatherapie
Geistig-energetische Heilweisen*

Newsletter im Juli 2008

Bilder und Geschichten der Seele für ein Leben in Freiheit

Liebe Freude und Interessierte der Selbstentfaltung,

die Sommerreihe der Seminare „Leben in Freiheit“ hat mit dem Seminar in München begonnen. Es war wiederum spürbar mit welcher Leichtigkeit die Seele zu Themen führt, die wir uns für unser Leben kraftvoll und voller Leichtigkeit wünschen.

In der Einführungsrunde tauchte das Thema der Einheit von Körper, Seele und Geist als Wunsch auf. Nachdem dieses elementare Thema großes Interesse fand, begannen wir mit einer Aufstellung hierzu. Dieser Beginn wurde zu einem kraftvollen Anstoß für alle Teilnehmer.

Wir durften dabei erfahren, dass der Geist, die Art wie wir denken, das entscheidende Element darstellt zur gewünschten Einheit von Körper, Seele und Geist. Vom Geist gingen die entscheidenden Veränderungen aus, die zu einer Einheit führten. Dabei wurde sichtbar, dass dem Körper die hauptsächliche Aufmerksamkeit geschenkt werden musste, er stand am Ende in der Führungsrolle, sozusagen als Gradmesser für die vollzogene Einheit, an erster Stelle. Überraschenderweise reichte der Seele der letzte Platz aus um sich wohl zu fühlen in dieser Einheit, neben dem Geist als Bindeglied zum Körper.

Zu spüren, wie sehr das Aufnehmen der Energie jedes einzelnen Elements aus dem Gefüge der Einheit heraus, den Teilnehmer stärkte, der stellvertretend für die ganze Gruppe, dieses bedeutende Thema aufstellte, war ein wunderbares Erlebnis.

Nach einer kurzen Meditation, machten wir uns spielerisch an das Malen der Bilder. Dabei begann jeder an seinem eigenen Bild mit nur wenigen Linien, die nun wirklich kein Bild ergaben. Reihum wurden die Bilder durch die Wahrnehmungen und Ergänzung der anderen Teilnehmer fertig gestellt. Als die Teilnehmer wieder zu ihrem eigenen Bild kamen, entstand, immer wieder erstaunlich, ein für jeden passendes Bild. Hierzu schrieb dann jeder sein Märchen das dazu auftauchte. Im letzten Schritt erschloss eine Aufstellung die tieferen Bedeutungen der Geschichten und Bilder, und wies Wege zu anstehenden Veränderungen.

Auffallend war an diesem Wochenende, dass viele familiäre Themen über die Bilder und Märchen auf sich aufmerksam machten.

Mit ausdrücklicher Erlaubnis des Teilnehmers hier das Beispiel eines Bildes mit dem dazugehörigen Märchen und der in der Aufstellung sichtbar werdenden Bedeutung:



Das Märchen vom Traumtänzer

Es war einmal eine kunterbunte Welt voller Pracht und Vielfalt. Alle Farben und Gefühle flossen ineinander über und ergänzten sich und waren doch in ihrer Pracht stets für sich sichtbar. Sterne und Formen aller Art entstanden, veränderten sich und schufen sich ständig neu.

Da tauchte ein scharfes Auge auf, welches den Formen und Farben Einhalt gebot und sie in vorgezeichnete Rahmen verwies. Die Bewegung und Veränderung, ja die Neuschöpfungen war unterbunden. Waren die einzelnen Farben und Formen auch noch so getrennt von einander, innerlich spürten sie Verbindung zueinander. Konnten sie sich auch nicht spüren oder sehen, alleine die Ahnung voneinander ließ sie innerlich in Bewegung bleiben. Aus dieser inneren Bewegung schufen sie, jeder für sich, und doch miteinander verbunden, ihren Traum, es entstand: „Der Traumtänzer.“ Er konnte, trotz des scharfen Auges seine Bewegungen vollziehen. Wie ein Schatten, ein Schleier vollbrachte er seinen Tanz vor den Formen und Farben und verband so die verloren gegangene Vielfalt wieder zu einer Einheit. Es war ihm sogar möglich den Rahmen, die Begrenzungen zu überschreiten und mehr und mehr den Einhalt, welcher vom scharfen Auge geboten wurde, aufzuheben. Mit seiner Hand nahm er selbst das scharfe Auge wieder mit hinein und die Vielfalt wurde auch in ihm sichtbar.

Die Aufstellung

Erst hier in der Aufstellung entschlüsselte sich das Märchen in seiner tiefen Bedeutung. Der Traumtänzer wies über das Bild und das spielerisch entstandene Märchen auf die innerliche Verbundenheit mit seiner Mutter in deren ungelöste Probleme hin. Dabei stand die Hingabe in diese Gefühle und der Versuch sie an deren Stelle lösen zu wollen, dem Blick in das eigene Leben und der Entwicklung des eigenen Potenzials in Wege.

Wunderbar durfte sich hier eine Ursache von Lebensproblemen zeigen und eine Lösung über Malen, Märchenschreiben und Aufstellen andeuten um eine heilsame Bewegung in Gang zu bringen.

In anderen Bildern zeigte sich ebenfalls die große Bedeutung der Vollkommenheit im Sinne von Vollständigkeit. Jede Person und jedes Schicksal, das in den Familien gewürdigt anstatt unterdrückt oder vergessen wird, trägt auf wunderbare Weise zum Wohlergehen aller Nachfolgenden bei. Wie schön, wenn die Wurzeln sich zeigen und Kraft verleihen dürfen.

Jeder Mensch, so zeigen die Seminare „Leben in Freiheit“, ganz deutlich, trägt die Kraftquelle für ein gelingendes Leben in sich. Wer sich dieser Kraftquelle anschließen will, braucht sich einfach nur zu öffnen und alles weitere der Gnade überlassen, die sich jedem Menschen, unter Verzicht gedanklicher Anstrengung, zeigen will.

Der Weg in ein „Leben in Freiheit“ beginnt mit dem ersten Schritt. Diesen ersten Schritt kann nur jeder Mensch selbst gehen und der Anstoß hierfür kann nur mit dem Herzen gespürt werden.

Wir wünschen Ihnen/Euch, mit dem Herzen zu spüren, zu vertrauen und mit allem Mut zu entscheiden.

Wir freuen uns sehr mit Ihnen/Euch den Weg in ein „Leben in Freiheit“ ein Stück weit gehen zu dürfen.

Ihr/Eure Helmut und Erika Laber